

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

**Workshop “Digitale Editionen und
Auszeichnungssprachen”, 21./22.11.16**



DHVLab

Wie viel Technik müssen Geisteswissenschaftler/-innen beherrschen?

Das Digital Humanities-Curriculum im 'Digitalen
Campus Bayern'

Julian Schulz M.A.
IT-Gruppe Geisteswissenschaften

22. November 2016



Gliederung

1. Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung
 - > Gründe für die Institutionalisierung der Ausbildung
 - > Solide IT-Grundausbildung fehlt im Curriculum

2. Projekt „Digitaler Campus Bayern“
 - > Rahmeninformationen
 - > Aufbau der Lehr- und Lernumgebung DHVLab
 - > Einsatz der Plattform in der Lehre

3. DH-Curriculum auf Grundlage des Pilotprojekts
 - > Konzeption
 - > Anwendungsbeispiel



Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung

- Zunehmendes Angebot an Digital-Humanities-Studiengängen in Deutschland



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Workshop “Digitale Editionen und Auszeichnungssprachen”, 21./22.11.16



Digital Humanities Registry - Courses

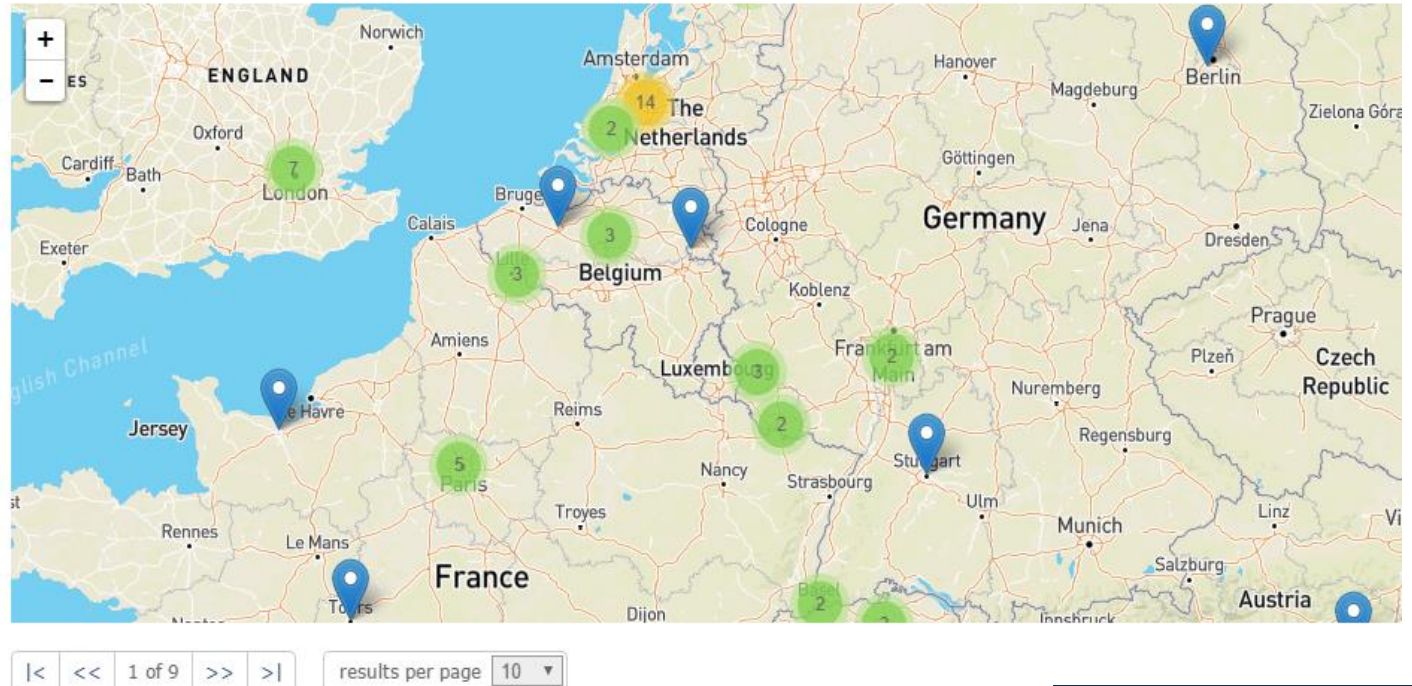
Courseregistry **BETA** | [About](#)

Login | Register

Courses

Filters:

- Country
- City
- Institution
- 1. Type
- 2. Type
- Disciplines
- TaDiRAH keywords
- Activities
- Techniques
- Objects



<http://dh-registry.de.dariah.eu/>





Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung

- Zunehmendes Angebot an Digital-Humanities-Studiengängen in Deutschland
- Grundverständnis an informationstechnologischen Verfahren wird in nahezu allen Bereichen benötigt
 - eine IT-Ausbildung wird auch innerhalb der geisteswissenschaftlichen Fächer benötigt



Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung

> Interdisziplinäre Kommunikationsfähigkeit

- Projektmitarbeiter in interdisziplinären, digitalen Forschungsprojekten sollten mit digitalen Methoden grundlegend vertraut sein
- Bessere Kommunikation der Anforderungen und Wünsche des Faches gegenüber der Informatik
- Grundverständnis für die Strukturierung von Daten und die Auszeichnung von Texten für anschließende Verarbeitung
- Qualifizierung in der Breite statt Spezialisierung



Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung

> Veränderte Arbeitsmarktanforderungen

- Der „klassische“ geisteswissenschaftliche Arbeitsmarkt (Archive, Bibliotheken, Universitäten, Forschungseinrichtungen etc.) erwartet zunehmend digitale Kompetenzen
- In anderen Tätigkeitsfeldern gehört dies seit Längerem zum Anforderungsprofil
- Selbststudium erscheint nicht mehr ausreichend; Ausbildung muss institutionalisiert werden



Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung

> Veränderte Arbeitsmarktanforderungen

- Stellenausschreibungen für Nachwuchswissenschaftler auf H-Soz-Kult – eine exemplarische Auswahl:
- Promotionsstelle "Geschichte der Frühen Neuzeit" an der Uni Köln
„Arbeit in digitalen Umgebungen und die Anwendung digitaler Werkzeuge ist für Sie selbstverständlich“
(<http://www.hsozkult.de/job/id/stellen-13883>)
- Wiss. Volontariat am Institut für Geschichtliche Landeskunde Uni Mainz
„Sicherheit im Umgang mit EDV-Standard-Programmen (wie MS Office) sowie Bildbearbeitungsprogrammen. Zudem nachgewiesene Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen im Bereich der Digital Humanities, insbesondere im Umgang mit Datenbanksystemen und Content Management Systemen“
(<http://www.hsozkult.de/job/id/stellen-12328>)
- Wiss. Volontariat am Jüdischen Museum, Berlin
„Wünschenswert: Erfahrung in der Arbeit mit Datenbanken“
(<http://www.hsozkult.de/job/id/stellen-13943>)
- Wiss. Volontariat am Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf, Bereich Archiv/Bibliothek
„sehr gute IT-Kenntnisse“
(<http://www.hsozkult.de/job/id/stellen-13782>)



Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung

> Gefahr einer Vereinfachungsmetaphorik

- Große Forschungsdatensammlungen und ihre Visualisierung erwecken leicht den Anschein „wahrer“ wissenschaftlicher Erkenntnis
- Erfordernis einer digitalen Quellenkritik, um drohende Lücke zwischen Fachwissenschaft und digitalen Vorreitern zu schließen
- Geisteswissenschaftler dürfen die Deutungshoheit über ihr Fach nicht anderen Akteuren überlassen



Notwendigkeit einer IT-Grundlagenvermittlung

- > Solide IT-Grundausbildung fehlt im Curriculum
- Großer Bedarf an Ausbildung in grundlegenden IT- und Statistik-Kenntnissen durch sich verändernde
 - Anforderungen in Forschungsprojekten
 - Arbeitsmarktanforderungen
 - Anforderungen an quellenkritische Kompetenzen
- „Marktlücke“: Anwendungsorientierte IT-Grundausbildung in die Fachwissenschaft integrieren



Projekt „Digitaler Campus Bayern“

> Rahmeninformationen

- Projektlaufzeit: 2 Jahre (Januar 2016 – Dezember 2017)
- Teil der gleichnamigen Förderinitiative des Freistaats Bayern zum Ausbau digitaler Infrastrukturen
- Beteiligte:
Projektleitung: Prof. Dr. Hubertus Kohle, Dr. Christian Riepl
Digital Humanities: Julian Schulz M.A.
Informatik: Dipl.-Inform. Linus Kohl
Statistik: Stefanie Schneider B.Sc.



Projekt „Digitaler Campus Bayern“

> Rahmeninformationen

- IT-Grundausbildung („*IT for all*“) führt Studierende problemorientiert an die Anwendung digitaler Methoden heran
- Konzeption fachwissenschaftlicher Lehrveranstaltungen mit integrierten IT-Ausbildungsmodulen
- Grundlagenvermittlung in Erfassung, Modellierung, Analyse und anschließender Visualisierung von Daten
- Sensibilisierung für den kritischen Umgang mit digitalen Quellen, Tools und Methoden



Projekt „Digitaler Campus Bayern“

> Aufbau der Lehr- und Lernumgebung DHVLab

DHVLab



DESKTOP



CLOUD



BLOG



@DHVLAB



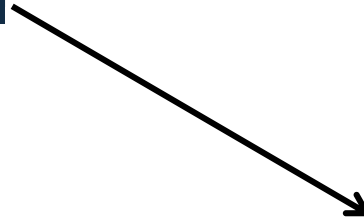
MANAGEMENT UI



YOUTUBE



ANALYTICS CENTER



Virtuelle Rechenumgebung





Virtuelle Rechenumgebung





Projekt „Digitaler Campus Bayern“

- > Aufbau der Lehr- und Lernumgebung DHVLab
- >> Virtuelle Rechenumgebung

- „Herzstück“ des DHVLab
- Software und Tools bereits installiert
- Orts- und zeitunabhängiger Zugriff
- Jeder Teilnehmer erhält eine eigene Datenbank
- Umfangreiche Forschungsdatensammlungen werden vorgehalten



IT-Ausbildungsmanuale

- 1 Einstieg in SQL
- 2 SQL: DDL, DCL und DML
- 3 Datenbankfragen (DML/DQL)
 - 3.1 Grundform einer Datenbankanfrage
 - 3.2 Verschiedene Datenbankfragen
 - 3.2.1 Einfache Abfrage
 - 3.2.2 Abfrage mit Auswahl der Spalten (= Projektion)
 - 3.2.3 Abfrage mit Auswahl der Spalten
 - 3.2.4 Distinct-Abfrage
 - 3.2.5 Gefilterte Abfrage
 - 3.3 Erweiterte Operatoren, Platzhalter, Anführungszeichen
 - 3.3.1 Gefilterte Abfrage mit Sortierung
 - 3.3.2 Abfrage unter Zuteilung von Korrelationsnamen
 - 3.3.3 Einfügung von Werten in eine bestehende Tabelle
 - 3.3.4 Aktualisierung eines Wertes in einer bestehenden Tabelle
 - 3.3.5 Löschen eines Tabellenbereiches
 - 3.3.6 Löschen des gesamten Tabelleninhalts
- 4 Anmerkungen

Einstieg in SQL

Im vorangehenden Abschnitt sind wir bereits zwei Mal mit der Datenbanksprache SQL in Kontakt gekommen, zum Einen beim **Import einer CSV-Datei**, zum Anderen bei der **Erstellung einer Tabelle**. Die beiden zugehörigen SQL-Befehle seien an dieser Stelle zur Erinnerung noch einmal angeführt:

• **Anlegen einer Tabelle** in phpMyAdmin (mit fortlaufender ID-Spalte, zugleich Primärschlüssel):

```
CREATE TABLE `Historiker` ( `historikerID` int NOT NULL AUTO INCREMENT PRIMARY KEY, `name` varchar(255), `vorname` varchar(255), `siedlungsdatum` varchar(255), `ort` varchar(255) );
```

• **Import einer CSV-Datei** in die Datenbank:

```
LOAD DATA LOCAL INFILE '[pfad]/[ergabezen]/dateiname.csv' INTO TABLE '[tabellename]' FIELDS TERMINATED BY ',' ENCLOSED BY '"' LINES TERMINATED BY '\n' IGNORE 1 ROWS;
```

Es ist also an der Zeit, dass wir uns nun umfassend mit der **Structured Query Language** auseinandersetzen. Ein paar **grundlegende Informationen** zu SQL:

- SQL ist semantisch an die englische Umgangssprache angelehnt und besitzt eine relativ einfach aufgebaute Syntax.
- Der Bestandteil **“Query”** bezieht sich auf eine der Hauptaufgaben der Sprache: **Das Abfragen von**, in einer Datenbank vorgehaltenen **Daten**, um sie den Benutzer/innen oder einer Anwendersoftware zur Verfügung zu stellen.
- SQL unterscheidet prinzipiell nicht zwischen **Groß- und Kleinschreibung**. Im Folgenden werden die SQL-Befehle stets in Großbuchstaben geschrieben, um die Syntax besser verständlich zu machen. Dies ist im Anwendungsfall nicht zwingend erforderlich.
- **Abfrageergebnisse** werden stets als **neue Tabelle** ausgegeben und sind beliebig weiter verarbeitbar.



- 1 Einstieg in SQL
- 2 SQL: DDL, DCL und DML
- 3 Datenbankanfragen (DML/DQL)
 - 3.1 Grundform einer Datenbankanfrage
 - 3.2 Verschiedene Datenbankanfragen
 - 3.2.1 Einfache Abfrage
 - 3.2.2 Abfrage mit Auswahl der Spalten (= Projektion)
 - 3.2.3 Abfrage mit Auswahl der Spalten
 - 3.2.4 Distinct-Abfrage
 - 3.2.5 Gefilterte Abfrage
 - 3.3 Einschub: Operatoren, Platzhalter, Anführungszeichen
 - 3.3.1 Gefilterte Abfrage mit Sortierung
 - 3.3.2 Abfrage unter Zuteilung von Korrelationsnamen
 - 3.3.3 Einfügung von Werten in eine bestehende Tabelle
 - 3.3.4 Aktualisierung eines Wertes in einer bestehenden Tabelle
 - 3.3.5 Löschen eines Tabellenbereiches
 - 3.3.6 Löschen des gesamten Tabelleninhalts
- 4 Anmerkungen

Einstieg in SQL

Im vorangehenden Abschnitt sind wir bereits zwei Mal mit der Datenbanksprache SQL in Kontakt gekommen, zum Einen beim **Import einer CSV-Datei**, zum Anderen bei der **Erstellung einer Tabelle**. Die beiden zugehörigen SQL-Befehle seien an dieser Stelle zur Erinnerung noch einmal angeführt:

- **Anlegen einer Tabelle** in phpMyAdmin (mit fortlaufender ID-Spalte, zugleich Primärschlüssel):

```
CREATE TABLE Historiker ( historikerID int NOT NULL AUTO_INCREMENT PRIMARY KEY, name varchar(255), vorname varchar(255), einrichtung varchar(255), ort varchar(255) );
```

- **Import einer CSV-Datei** in die Datenbank:

```
LOAD DATA LOCAL INFILE '[pfad]/[ergänzen]/dateiname.csv' INTO TABLE `tabellenname` FIELDS TERMINATED BY ',' ENCLOSED BY '"' LINES TERMINATED BY '\n' IGNORE 1 ROWS;
```

Es ist also an der Zeit, dass wir uns nun umfassend mit der **Structured Query Language** auseinandersetzen. Ein paar **grundlegende Informationen zu SQL**:

- SQL ist semantisch an die englische Umgangssprache angelehnt und besitzt eine relativ einfach aufgebaute Syntax
- Der Bestandteil "**Query**" bezieht sich auf eine der Hauptaufgaben der Sprache: Das **Abfragen von**, in einer Datenbank vorgehaltenen **Daten**, um sie dem/der Benutzer/in oder einer Anwendersoftware zur Verfügung zu stellen
- SQL **unterscheidet** prinzipiell **nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung**. Im Folgenden werden die SQL-Befehle stets in Großbuchstaben geschrieben, um die Syntax besser verständlich zu machen. Dies ist im Anwendungsfall nicht zwangsläufig erforderlich.
- **Abfrageergebnisse** werden stets als **neue Tabelle** ausgegeben und sind beliebig weiter verarbeitbar.



Projekt „Digitaler Campus Bayern“

- > Aufbau der Lehr- und Lernumgebung DHVLab
- >> IT-Ausbildungsmodule

- Praxisnahe Manuale vermitteln IT-Grundlagenwissen

- Dozenten wählen die für ihren Kurs sinnvoll erscheinenden Module aus

- Seminarplanung und -durchführung erfolgt in Abstimmung mit den Projektmitarbeitern



Blog



Home Labs Log In

Archives

Grundlagen Korpusarbeit

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende des Masterstudiengangs 'Cultural and Cognitive Linguistics' des 2. Semesters, die im Hinblick auf die Masterarbeit und den darauf vorbereitenden Kurs "Strukturierung und Analyse linguistischer Korpusdaten" im 3. Semester den praktischen Umgang mit Korpusdaten erlernen sollen. Der Kurs vermittelt in den ersten Sitzungen die Grundlagen von Korpuserstellung und einfacher [...]

[CONTINUE READING →](#)

Search ...

Recent Comments

Archives

• April 2016

Categories

- 1 Einstieg in SQL
- 2 SQL: DDL, DCL und DML
- 3 Datenbankabfragen (DML/DQL)
 - 3.1 Grundform einer Datenbankabfrage
 - 3.2 Verschiedene Datenbankabfragen
 - 3.2.1 Einfache Abfrage
 - 3.2.2 Abfrage mit Auswahl der Spalten (= Projektion)
 - 3.2.3 Abfrage mit Auswahl der Spalten
 - 3.2.4 Distinct-Abfrage
 - 3.2.5 Geordnete Abfrage
 - 3.3 Einschub: Operatoren, Platzhalter, Anführungszeichen
 - 3.3.1 Geordnete Abfrage mit Sortierung
 - 3.3.2 Abfrage unter Zuteilung von Korrelationsnamen
 - 3.3.3 Einfügung von Werten in eine bestehende Tabelle
 - 3.3.4 Aktualisierung eines Wertes in einer bestehenden Tabelle
 - 3.3.5 Löschen eines Tabellenbereiches
 - 3.3.6 Löschen des gesamten Tabelleninhalts
- 4 Anmerkungen

Einstieg in SQL

Im vorangehenden Abschnitt sind wir bereits zwei Mal mit der Datenbanksprache SQL in Kontakt gekommen, zum Einen beim **Import einer CSV-Datei**, zum Anderen bei der **Erstellung einer Tabelle**. Die beiden zugehörigen SQL-Befehle sehen an dieser Stelle zur Erinnerung noch einmal angeführt.

• **Anlegen einer Tabelle** in phpMyAdmin (mit fortlaufender ID-Spalte, zugleich Primärschlüssel):

```
CREATE TABLE Historiker ( HistorikerID INT NOT NULL AUTO_INCREMENT PRIMARY KEY, name varchar(255), vorname varchar(255), ort varchar(255) );
```

• **Import einer CSV-Datei** in die Datenbank:

```
LOAD DATA LOCAL INFILE '[pfad]/[ergabezen]/dateiname.csv' INTO TABLE '[tabellename]' FIELDS TERMINATED BY ',' ENCLOSED BY '"' LINES TERMINATED BY '\n' IGNORE 1 ROWS;
```

Es ist also an der Zeit, dass wir uns nun umfassend mit der **Structured Query Language** auseinandersetzen. Ein paar **grundlegende Informationen** zu SQL:

- SQL ist semantisch an die englische Umgangssprache angelehnt und besitzt eine relativ einfach aufgebaute Syntax
- Der Bestandteil **"Query"** bezieht sich auf eine der Hauptaufgaben der Sprache. Das **Abfragen von**, in einer Datenbank vorgehaltenen **Daten**, um die/dem Benutzer/in oder einer Anwendungssoftware zur Verfügung zu stellen
- SQL unterscheidet prinzipiell **nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung**. Im Folgenden werden die SQL-Befehle stets in Großbuchstaben geschrieben, um die Syntax besser verständlich zu machen. Dies ist im Anwendungsfall nicht zwingend erforderlich.
- **Abfrageergebnisse** werden stets als **neue Tabelle** ausgegeben und sind beliebig weiter verarbeitbar.



New Activity

- + Add Panel
- + Add Widgets
- Activities
- Shortcut Settings
- Folder View Settings
- Lock Widgets
- Lock Screen
- Leave



DHVLab

Blog

[Home](#) [Labs](#) [Log In](#)

Archives

Grundlagen Korpusarbeit

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende des Masterstudiengangs ‘Cultural and Cognitive Linguistics’ des 2. Semesters, die im Hinblick auf die Masterarbeit und den darauf vorbereitenden Kurs “Strukturierung und Analyse linguistischer Korpusdaten” im 3. Semester den praktischen Umgang mit Korpusdaten erlernen sollen. Der Kurs vermittelt in den ersten Sitzungen die Grundlagen von Korpuserstellung und einfacher [...]

[CONTINUE READING →](#)

Recent Comments

Archives

- April 2016

Categories

Seminarbegleitender Blog



Projekt „Digitaler Campus Bayern“

- > Aufbau der Lehr- und Lernumgebung DHVLab
- >> Seminarbegleitender Blog

- Für jeden Kurs besteht die Möglichkeit, einen Blog (WordPress) begleitend zur Lehrveranstaltung zu führen

- Dozent-Kurs-Kommunikation: Verweise auf Manuals/Übungen, Einstellen zusätzlicher Materialien

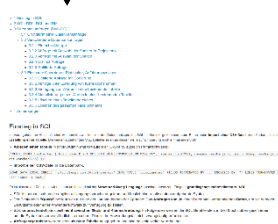
- Sammlung der studentische Arbeitsergebnisse

- Praktische Übung für das Publizieren auf Wissenschaftsblogs



Datenrepositorium

Quelle:
<http://winfuture.de/news,72544.html>





Projekt „Digitaler Campus Bayern“

- > Aufbau der Lehr- und Lernumgebung DHVLab
- >> Datenrepositorium (geplant)

- Studentische Forschungsdatensammlungen werden modelliert und nachhaltig abgelegt

- Nachfolgende Kurse zu ähnlichen Themen können darauf aufbauen und Forschungsarbeit erweitern

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Workshop “Digitale Editionen und
Auszeichnungssprachen”, 21./22.11.16



Datenrepositorium

Quelle:
<http://winfuture.de/news,72544.html>



**Eigene Analyse- u.
Softwarekomponenten**



ANALYTICS CENTER





Projekt „Digitaler Campus Bayern“

> Einsatz der Plattform in der Lehre

- Aufbau und testweiser Einsatz der virtuellen Rechenumgebung in ausgewählten Kursen abgeschlossen
- Konzeption grundlegender Ausbildungsmaterialien abgeschlossen (weitere im Aufbau)
- Wintersemester 2016/17: Einsatz des DHVLab und seiner Komponenten in zwei Seminaren:



Projekt „Digitaler Campus Bayern“

> Einsatz der Plattform in der Lehre

- „Big Data in der Kunstgeschichte“ (Prof. Hubertus Kohle/
Stefanie Schneider B.Sc.): Einsatz des „*DHVLab Analytics
Center*“ zur Beantwortung kunstgeschichtlicher Fragen mit
quantitativ statistischen Methoden
- „Vormoderne Begräbniskulturen“ (Prof. Mark Hengerer/
Julian Schulz M.A.): Strukturierte Datenerfassung, SQL-
Datenbank, Georeferenzierung der Denkmäler (JavaScript)
- Sukzessive Verbesserung und Erweiterung
des bestehenden Angebots



Sommersemester 2016:

- Dürer Digital ([Dr. Harald Klinke](#))
- Wiki, WordPress, XML ... und ich? Digital Humanities und Frühe Neuzeit ([Prof. Dr. Mark Sven Hengerer](#) / [Dr. Gerhard Schön](#))
- Grundlagen linguistischer Korpusarbeit ([Axel Wisioerek](#))
- [dhmuc-Summerschool 2016](#)

Wintersemester 2016/2017:

- Big Data in der Kunstgeschichte ([Prof. Dr. Hubertus Kohle](#) / [Stefanie Schneider B.Sc.](#))
- Monarchie und Begräbniskultur im Europa der Frühen Neuzeit ([Prof. Dr. Mark Sven Hengerer](#) / [Julian Schulz M.A.](#))
- Beschreibung, Abbildung und Visualisierung von Sprache und Text ([Dr. Stephan Lücke](#) / [Dr. Christian Riepl](#))
- Strukturierung und Analyse linguistischer Korpusdaten ([Dr. Stephan Lücke](#) / [Dr. Christian Riepl](#))
- Wissenschaftliches Blogging ([Dr. Karoline Döring](#))
- Digitale Methoden für Historiker/-innen ([Dr. Christian Joas](#))

Sommersemester 2017:

- Digitale Urkundeneditionen – Innovative Zugänge zu mittelalterlichen Originalquellen ([Julian Schulz M.A.](#) / [Magdalena Weileder M.A.](#))

+ im SoSe geplant: Kunstgeschichte, Bayerische Geschichte, Epigraphik



DH-Curriculum auf Grundlage des Pilotprojekts

- Sukzessiv wachsende Plattform und angebotene Kurse als Grundlage für Institutionalisierung der IT-Grundausbildung
- Optionales DH-Zertifikat derzeit in Konzeptionsphase
- Synergien ergeben sich aus weiterem Projekt im Rahmen des ‚Digitalen Campus Bayern‘ (Sprachwissenschaften)



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Workshop “Digitale Editionen und Auszeichnungssprachen”, 21./22.11.16



Digital Humanities - Grundlagen

Einführungsvorlesung Digital Humanities

Lektürekurs Digital Humanities + Besuch von DH-Akteuren in München (dhmuc)

Einführungsvorlesung Sozialwissenschaftliche Methodologie

Innovative Wissenschaftskommunikation (Blogs, Twitter, Open Access)

Obligatorische Module (OBM)

	<u>Datenakquisition und Strukturierung</u>	<u>Statistische Analysen</u>
1	Excel/Calc + Datenbanken (relationale DB, NoSQL)	RStudio, SPSS
2	Vertiefung	Vertiefung

Wahlpflicht-Module (WPM) (4 Module sind auszuwählen)

	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
	<u>Digitales Edieren</u>	<u>Korpora</u>	<u>Visualisierung</u>	<u>Dynamische Website- Programmierung</u>
1	Editions-Einführung TEI-XML	OCR-Verfahren Korpuslinguistik	Karten (JavaScript), Diagramme, Zeitstrahl	
2	LeWi-Editionstool	Python	Netzwerke, Graphen	

Entwurf: Julian Schulz M.A.

DHVLab



DH-Curriculum auf Grundlage des Pilotprojekts

> Konzeption

Kombination aus:

- eigenständigen Veranstaltungen zu den DH (z.B. Grundlagen-Vorlesung, Lektürekurs) und
- fachwissenschaftlichen Veranstaltungen mit IT-Inhalten (Modell „LV + 1“ = Lehrveranstaltung + 1 Stunde kursbezogene Informatik)
- Obligatorische Module und Wahlpflichtmodule (u.a. zu Digitalen Editionen)



DH-Curriculum auf Grundlage des Pilotprojekts

> DH-Curriculum: Anwendungsbeispiel

- Semester 1:
Einführungsvorlesung DH + OBM 1 „Datenakquisition und Strukturierung 1“ + WPM 1 „Digitales Edieren 1“
- Semester 2:
Lektürekurs DH + OBM 2 „Statistische Analysen 1“ + WPM 2 „Korpora 1“
- Semester 3:
Einführungsvorlesung „Sozialwiss. Methoden“ + OBM 3 „Datenbanken Vertiefung“ + OBM 4 „Statistik Vertiefung“
- Semester 4:
Innovative Wissenschaftskommunikation + WPM „Dig. Edieren 2“ + WPM 4 „Visualisierung 1“



Digital Humanities - Grundlagen

Einführungsvorlesung Digital Humanities

Lektürekurs Digital Humanities + Besuch von DH-Akteuren in München (dhmuc)

Einführungsvorlesung Sozialwissenschaftliche Methodologie

Innovative Wissenschaftskommunikation (Blogs, Twitter, Open Access)

Obligatorische Module (OBM)

	Datenakquisition und Strukturierung	Statistische Analysen
1	Excel/Calc + Datenbanken (relationale DB, NoSQL)	RStudio, SPSS
2	Vertiefung	Vertiefung

Wahlpflicht-Module (WPM) (4 Kurse sind auszuwählen)

	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
	<u>Digitales Edieren</u>	<u>Korpora</u>	<u>Visualisierung</u>	<u>Dynamische Website- Programmierung</u>
1	Editions-Einführung TEI-XML	OCR-Verfahren Korpuslinguistik	Karten (JavaScript) Diagramme, Zeitstrahl	
2	LeWi-Editionstool	Python	Netzwerke, Graphen	

 = SoSe 2017 / WiSe 2017/18

 = SoSe 2016 / WiSe 2016/17



Zusammenfassung

- Grundlegende IT- und Statistik-Kenntnisse sowie eine gewisse Sensibilität für logische Datenstrukturen und Algorithmen sind erforderlich,
 - zum Einsatz in interdisziplinären digitalen Projekten
 - um den neuen Arbeitsmarktanforderungen gerecht zu werden
 - um ein kritisches Bewusstsein für den Einsatz von Software zu entwickeln und den sinnvollen Einsatz von Tools abschätzen zu können
- Wichtig erscheint
 - eine fachbezogene Ausbildung
 - eine praxisnahe Ausbildung



Zusammenfassung

- Lehr- und Lernumgebung DHVLab (Digitaler Campus Bayern) möchte eine praxis- und fachnahe Ausbildung ermöglichen
- Kein konkurrierendes Angebot zu grundständigen DH-Studiengängen, sondern komplementäres Programm, um die drohende Lücke zwischen DH und der ‚Fachbasis‘ zu vermeiden
- DH-Curriculum und Zertifizierung befinden sich derzeit auf Grundlage des Pilotprojekts in Konzeption

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

**Workshop “Digitale Editionen und
Auszeichnungssprachen”, 21./22.11.16**



DHVL*ab*

Folgen Sie uns auf Twitter!



@dhvlab